

**Anton Baur (1760 – 1840).  
Prämonstratenser in Wadgassen,  
Pfarrer der konstitutionellen Kirche in Saargemünd,  
Kreissteuereinnehmer in Ottweiler**

Seit 1135 hatte der Orden der Prämonstratenser in Wadgassen eine Niederlassung, die eine eigene Cirkarie bildete<sup>1</sup>. Im Jahre 1766 kam diese Abtei an die französische Krone, auf Grund eines Tauschvertrages mit dem Fürsten von Nassau-Saarbrücken. Das Recht der Benediktion des Abtes hatte der Erzbischof von Trier behalten<sup>2</sup>. Die Abtei war einer der größten Grundbesitzer des Landes; der Kernbesitz umfaßte eine Fläche von 7 051 ha<sup>3</sup>. Unter dem Abte Michael Stein (1734 – 1778) wurden viele Neu- und Umbaupläne verwirklicht; ein prächtiger Barockbau war an die Stelle der alten Kirche getreten. Vor 1789 zählten zum Konvent 56 Mitglieder, die zum großen Teile in der Seelsorge tätig waren: in den drei Propsteien von Ensheim, Hagenau und Merzig wie in den 11 Pfarreien Wadgassens an der mittleren und unteren Saar<sup>4</sup>.

Die Geschichte der Abtei Wadgassen von 1766 bis zur Auflösung 1792 ist das Thema einer Dissertation von Wilhelm Franz Josef Trenz (1961)<sup>5</sup>; ihre letzten Tage schildert ein Aufsatz von Abbé Lesprand (1911)<sup>6</sup>. Keine Beachtung hat bei Trenz eine Quelle gefunden, auf die 1932 der Trierer Zollrat Dr. E. Knoll hingewiesen hat: das Tagebuch des Elsässers Anton Baur, der 1784 in die Abtei Wadgassen eingetreten war. Knoll hat das Tagebuch bei den Nachkommen Baus in Hetzerath gefunden, das 250 Seiten in französischer Sprache umfaßt. Seine kurze Biographie Baus bringt eine Reihe von Auszügen aus dem Tagebuch in deutscher Übersetzung<sup>7</sup>. Auf dem Manuskript von E. Knoll basiert das Lebensbild Baus, das E. Lux veröffentlicht hat<sup>8</sup>.

Wir besitzen aus der Zeit der Revolution für unsere Region eine Reihe von Chroniken oder Memoiren, deren Verfasser vor allem aus dem Stande der Geistlichen kom-

<sup>1</sup> Zur Geschichte der Abtei von Wadgassen siehe: Michael Tritz, Geschichte der Abtei Wadgassen. Wadgassen 1901 und Prämonstratenserabtei Wadgassen 1135 – 1792. Beiträge zur Abtei- und Ordensgeschichte. Saarlouis 1985 (Wadgasser Publikationen Nr. 4).

<sup>2</sup> Franz-Josef Heyen, Die Abtei Wadgassen unter der Landesherrschaft der Grafen von Saarbrücken (1581 – 1766), in: Zeitschr. f. d. Gesch. d. Saargegend. 13 (1963), S. 214 ff.

<sup>3</sup> Tritz, S. 316.

<sup>4</sup> Tritz, S. 406 ff.

<sup>5</sup> Wilhelm Franz Josef Trenz, Die Prämonstratenserabtei Wadgassen zur Zeit der französischen Herrschaft von 1766 bis zur Auflösung im Jahre 1792, Averbode 1961 (Phil. Diss. Mainz 1960).

<sup>6</sup> Abbé Lesprand, Les derniers jours de l'abbaye de Wadgasse, in: Jb. d. Gesellsch. f. lothr. Gesch. u. Altertumskd. 23, 1911, S. 473 ff.

<sup>7</sup> E. Knoll, Hagenau – Saargemünd – Trier / Vom Priester zum Steuerkontrolleur. Ein Lebensbild aus der Zeit der französischen Revolution, in: Elsaß-Lothr. Mitt. 14, 1932, S. 11 ff.

<sup>8</sup> E. Lux, Aus unruhvoller Zeit. Ein Lebensbild aus der Zeit der Französischen Revolution, in: Neues Trier. Jb. 1962, S. 46 ff.